



Wer fremde Sprachen spricht, trifft nicht nur im Ausland auf offene Türen, sondern auch beim Kunden.

Mach Dich fit in Fremdsprachen!

Fortbildung Gute Fremdsprachenkenntnisse können Türen öffnen – auch beim Kunden. Ob Abendkurs, Ausland oder App: Wir zeigen Dir, wie Du neben Deinem Job im Sprachtraining bleibst. » *Britta Winkgens*

Für einen Kunden brauchst Du eine Auskunft aus dem Ausland, doch schon beim Tippen der Ländervorwahl bricht Dir der Schweiß aus. Nachdem Du mehrmals „Sorry, can you repeat this?“ in den Hörer murmelst, ist die mühsame Überzeugungsarbeit aus dem bisherigen Verkaufsgespräch dahin.

Wer seine Fremdsprachenkenntnisse nicht pflegt, kann in unangenehme Situationen geraten und auf der Kompetenzskala beim Kunden nach unten rutschen. „Nachbessern ist wichtig“, weiß Sprachcoach Micha Hesse. „Vielleicht machen gerade die Englischkenntnisse den Mehrwert aus, warum der Kunde im Reisebüro und nicht selbst bucht.“ Für den Fremdsprachentrainer aus Leverkusen ist regelmäßiges Auffrischen das A und O. Wir zeigen Dir, wo und wie Du neben dem Job am Counter Dein Sprach-Know-how aufpolieren kannst.

Abendkurse

Die Präsenzseminare an Sprach- oder Volkshochschulen finden abends oder am Wochenende statt. Du lernst in der Gruppe in festgelegten Lerneinheiten.

Vorteil: Geregelte Lernabstände und regelmäßige Hausaufgaben erhöhen den Lernerfolg. Du lernst zeitlich kompakt und intensiv und kannst Dich mit anderen Kursteilnehmern austauschen.

Vorsicht: Man ist zeitlich und örtlich gebunden. „In Gruppen mit bis zu 15 Teilnehmern kommt aktives Lernen oft etwas zu kurz“, sagt Sprachcoach Hesse.

Du bist Abendkurs-Typ, wenn ... Du beim Lernen klare Regeln brauchst, einen schnellen Lernerfolg suchst und gerne in der Gruppe übst.

Kosten: Volkshochschulkurse liegen zwischen 100 bis 150 Euro, Sprachschulen meist im höheren dreistelligen Bereich.

Anbieter: Volkshochschulen und Sprachschulen wie etwa Berlitz oder Inlingua.

Fernlehrgänge

Hier lernst Du Sprachen, ohne die Schulbank zu drücken! Einfach einen Kurs auswählen und die Fernschule schickt das Studienmaterial nach Hause. Es gibt auch spezielle Kurse für die Reisebranche.

Vorteil: Du kannst Fernkurse jederzeit

beginnen, bestimmst selbst, wann und wo Du übst und hast einen persönlichen Ansprechpartner. Und: Das Abschlusszertifikat macht sich gut beim Chef!

Vorsicht: Hier ist Eigendisziplin gefragt! Sonst rückt das Zertifikat in weite Ferne. „Du lernst hier vor allem passiv. Inwiefern man das aktiv umsetzen kann, liegt bei jedem selbst“, so Hesse.

Du bist Fernlehrgang-Typ, wenn ... Du gern alleine lernst, bei Lerntempo und -ort flexibel sein willst, aber Wert auf geregeltes Lernen und Ansprechpartner legst.

Kosten: 100 bis 150 Euro im Monat, oft vier Wochen lang kostenlos zu testen. Die Gebühren sind steuerlich absetzbar.

Anbieter: etwa ILS, AKAD, SGD, Euro-FH.

Sprachreisen

Je nach Alter, Niveau und Kursdauer stehen verschiedene Reisen zur Auswahl. Doch woher Urlaub nehmen? In zwölf Bundesländern kannst Du Bildungsurlaub beantragen, eine bezahlte Freistellung von der Arbeit zur beruflichen Weiterbildung.

Vorteil: Wer erlebt, lernt intensiver! Du tauchst in das Land ein und übst das Sprechen in realen Situationen. „Idealerweise wohnt man in Gastfamilien“, rät Hesse.

Vorsicht: „Da man oft mit anderen Deutschen reist, besteht die Gefahr, zu oft ins Deutsche abzurutschen“, sagt der Sprachcoach. Gönn Dir aber auch Pausen! „Die Lernkost muss verdaulich sein“, so Hesse.

Du bist Sprachreisen-Typ, wenn ... Du gerne reist, kompakt und aktiv in der Gruppe lernst und ein Kulturfan bist.

Kosten: Laut dem Fachverband Deutscher Sprachreiseveranstalter kosten zwei Wo-

chen im Schnitt 1205 Euro. Sprachreisen in EU-Länder sind steuerlich absetzbar.

Anbieter: Übersicht unter www.fdsv.de.

Sprachlernportale und Apps

Ob Aussprache, Grammatik oder Wortschatz – hier lernt man abwechslungsreich, etwa mit Videos oder Filmen. Dabei schließt sich professionell und spielerisch nicht aus – Qualitätssiegel bestätigen das.

Vorteil: Du kannst unterwegs und zwischendurch trainieren. „Bilder und Videos fördern den Spaß am Lernen, und der ist Grundvoraussetzung für den Lernerfolg“, so Fremdsprachentrainer Hesse.

Vorsicht: Meist bleibt der App-Lernspaß ein spielerischer Zeitvertreib, denn kein Lehrer schaut einem auf die Finger. „Oft geht man mit Apps nicht in die Tiefe“, sagt der Sprachcoach.

Du bist Sprachportal-Typ, wenn ... Du Deine Sprachkenntnisse in Eigenregie auffrischen möchtest, Mittagspause oder Zugfahrt nutzen willst und der Spaß am interaktiven Lernen bei Dir Priorität hat.

Kosten: Viele Apps sind kostenfrei, sonst zwischen zwei und sechs Euro.

Anbieter: etwa Babbel, Busuu, papagei.tv.

» Finanzierung

Hier gibt's Geld zum Kurs dazu

Willy Scharnow-Stiftung

Die Stiftung der Tourismusbranche unterstützt mit Förderung von TUI Deutschland Touristiker beim Erlernen einer Fremdsprache. Bezuschusst werden Präsenzsprachkurse und Sprachreisen.

Und so funktioniert's: Du brauchst die Anmeldebestätigung einer Sprachschule aus dem laufenden Jahr oder die Reiseanmeldung. Die Höhe des Zuschusses beträgt maximal 50 Prozent der Kosten und höchstens 500 Euro. Den Betrag bekommst Du nach Vorlage einer Teilnahmebescheinigung rückwirkend ausgezahlt. Das Bewerbungsformular findest Du unter www.willyscharnowstiftung.de.



Ob in der Gruppe oder allein per App – für jeden Lerntyp gibt es Wege, Fremdsprachen zu üben.